

Persönliches:

Nese Kartal, geboren am 10. März 1963 in Usak-Türkei

Verheiratet, einen 19jährigen Sohn

Dipl. Sozialwissenschaftlerin, tätig bei der Stadt Duisburg

Verdi Gewerkschaftsmitglied,

Fördermitglied bei UNICEF und UNHCR

Mitglied bei Mabilda e.V. Duisburg



Liebe Genossinnen,

liebe Genossen,

in den nächsten zwei Jahren werden wir gefordert sein, zwei gute, aber auch harte und kräftezerrende Wahlkämpfe zu organisieren und durch zu führen. Daher möchte ich gerne meinen Blick auf diese Herausforderungen richten und mit einigen wenigen Worten erklären, was zu tun ist.

2019 erwartet uns die Wahl zum Europäischen Parlament. Die rechtsradikalen, neofaschistischen Parteien werden mit Agitationen und menschenverachtenden Parolen ihren Wahlkampf gestalten.

2020 werden wir in Duisburg die Kommunalwahlen (Bezirksvertretungen und Rat der Stadt) haben.

In beiden Fällen wird es nicht nur darum gehen, wie wir die Wahlkämpfe gestalten, koordinieren und umsetzen, sondern vielmehr darum, wie wir unsere Kernthemen an die Duisburger Bevölkerung herantragen, ohne in Grundsatzfragendebatten zu versinken. Wenn es um die Europaparlamentswahl geht, werden wir den Menschen erklären, dass ein sozialgerechtes, friedliches und demokratisches Europa möglich ist, in dem wir uns zum Beispiel für europaweite Arbeitnehmerinnenrechte und der Bekämpfung der Finanzkriminalität durch Cum-Ex-Geschäfte, durch Briefkastenfirmen und Steuervergünstigungen einsetzen. Wenn es um die Kommunalwahl geht, werden wir mit den Menschen gemeinsam für gute Schulen, für gute und gerechte Löhne und Arbeitsplätze, für gutes Wohnen, für die Deckelung der Managergehälter, für ein sanktionsfreies Leben ohne Hartz4 streiten. Wir werden das Auseinanderdriften zwischen den reichen und armen Stadtteilen angehen. Dafür werden wir überall dort Präsenz zeigen, wo die Menschen leben und arbeiten.. Wenn wir weiterhin die Stimme der Arbeiter, Arbeiterinnen, die Stimme der Werk tätigen, die Stimme der Entrechteten und Unterdrückten, die Stimme der am Rand der Gesellschaft Verdrängten werden wollen, werden wir die sozialen und politischen

Ungleichheiten zwischen Reichen und Armen, die Endsolidarisierungen der Unterdrückten und die Verwerflichkeit in dieser Gesellschaft anprangern. Wir werden den Menschen zuhören und wir werden eine praktisch-solidarische Politik mit überzeugenden Erklärungen gestalten. Wir werden vermehrt in den Stadtteilen stadtteilbezogene Konferenzen durchführen und dazu beitragen, dass die Menschen sich selbstorganisieren und für ihre Rechte eintreten, stets DIE LINKE an ihrer Seite. Wir werden die Stimmen der „Straßen“ mit unserer Arbeit in den parlamentarischen Gremien verbinden und den Druck erhöhen. Deshalb werden wir nicht bis kurz vor 12:00 Uhr warten. Der neue Kreisvorstand wird unverzüglich mit der Arbeit beginnen und die Ergebnisse regelmäßig mit der Mitgliedschaft diskutieren und beschließen. Die nächsten wesentlichen Schritte werden sein:

- Erarbeitung einer Wahlkampfstrategie,
- Erarbeitung des Kommunal-Wahlprogramms,
- Verzahnung der durchgeführten Kampagnen mit den Inhalten der Stadtteilkonferenzen,
- Planung von konzentrierten Aktionen in den Stadtteilen die kontinuierlich erfolgen,
- Schulungsangebote für Genossinnen und Genossen in Fragen des politischen Dialoges und der politischen Rhetorik.

Neben den oben aufgeführten Aufgaben werden wir uns gleichermaßen mit zwei weiteren wesentlichen Themen inhaltlich befassen müssen: Digitalisierung und Klimawandel. Diese beiden Themen werden wir nicht für sich gesondert behandeln, sondern in Zusammenhang mit guten Arbeitsplätzen, Arbeitszeitverkürzungen, soziale Sicherheiten und persönlichen Schutzrechten diskutieren. Es kann nicht sein, dass auf der einen Seite die Umweltschützer*innen und auf der anderen Seite die Arbeiter*innen sich gegenüber stehen. In Schulterschluss mit den Gewerkschaften und weiteren Akteuren werden wir Antworten auf diese Fragen finden müssen. Aber in erster Linie müssen wir es auf unsere politische Agenda aufnehmen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir sind keine Elitepartei, in der der politische Kurs und die Inhalte vom Vorstand vorgegeben werden. Wir sind keine Elitepartei, die die Menschen als „Konsumenten“ der Partei-Programmatik betrachten und dann nur auf die „Straßen“ gehen, wenn Wahlen bevorstehen. Wir sind eine basisdemokratisch orientierte Partei. Diese Orientierung werden wir in die Stadtteile hineintragen und den Menschen bei selbstorganisierten Eigeninitiativen praktisch, solidarisch und politisch unterstützen. Lasst uns den Kampf gemeinsam aufnehmen!

Mit solidarischen Grüßen



Nese Kartal